

Drohnenschnitt

Durch mehrmaliges Ausschneiden von Drohnenbrut reduziert sich die Varroabelastung um bis zu 50%. Durch diese Maßnahme vermindern wir den Befallsdruck, ohne die Volksentwicklung oder die Honigernte zu beeinflussen.

Sobald sich die Völker zu entwickeln beginnen, ist ein **nicht gedrahteter Baurahmen** direkt ans Brutnest zu hängen. Das Ausbauen nur mit Drohnenzellen erfolgt rasch. Bei der ersten Drohnenentnahme im April oder Anfang Mai, wenn der Großteil der Zellen gedeckelt ist (spätestens am 20. Tag), finden sich meist nur wenige Varroamilben in der Drohnenbrut, später sind es sehr viel mehr.

Die gedeckelte Drohnenbrut sollte 2- bis 3-mal ausgeschnitten werden. Die entnommene Brut ist im Dampf- oder Sonnenwachsschmelzer einzuschmelzen.

Kunstschwarm

In einen Schwarmkasten nur mit Mittelwänden wird eine neue, junge Königin fest verschlossen in einem Zusetzer eingehängt. Einem oder mehreren Wirtschaftsvölkern werden möglichst junge Bienen entnommen, indem man Bienen von Brutwaben mehrerer Völker in den Schwarmkasten abfegt. Je nach Saison beträgt der Bedarf für einen Kunstschwarm zwischen 1-3 kg Bienen.

Der Kunstschwarm muss unbedingt gefüttert werden (Flüssigfutter) und wird mit Mittelwänden regelmäßig erweitert-ein Schwarm will bauen können.

Bei der Entnahme von einem Kilo Bienen werden dem Wirtschaftsvolk Milben entnommen.

Der Kunstschwarm muss vor der Deckelung der ersten Brut (spätestens 7 Tage nach Aufstellen oder Einlogieren) mit Oxalsäure behandelt werden. So werden bis zu 95% der vorhandenen Milben eliminiert.

Königinnen-Kunstschwarm

Einem Volk wird die Königin mit mindestens einem Kilo Bienen entnommen. Dabei wird die Königin des Stammvolkes in einem fest verschlossenen Zusetzer in den Schwarmkasten eingehängt und Bienen von Brutwaben dazu gefegt. Auch hier können Bienen aus mehreren Völkern dazu gefegt werden. Das Stammvolk zieht dann selbst eine neue Königin nach oder wird mit einer Zucht-Weiselzelle versehen. Durch die Entnahme der Königin wird das Stammvolk eine brutfreie Phase haben und kann gegen die Milben behandelt werden. Auf diese Weise werden beide Völker brutfrei und können effektiv behandelt werden.

Der Königinnen-Kunstschwarm muss mit Flüssigfutter gefüttert und vor der Deckelung der ersten Brut (spätestens nach 7 Tagen nach Aufstellung oder Einlogieren) mit Oxalsäure behandelt werden. Auch das Stammvolk ist im brutfreien Zustand mit Oxalsäure zu behandeln. So werden bis 95% der vorhandenen Milben eliminiert.

Brutableger

Einem starken Volk werden 2-3 Brutwaben mit offener Brut und mit Bienen, aber ohne Königin, entnommen und in einen Ablegerkasten gehängt. Im Ablegerkasten befinden sich zwei Futterwaben. Der Brutableger zieht anschließend selber eine Königin nach oder bekommt nach 9 Tagen eine Wabe mit Weiselzelle/Zuchtkönigin eingehängt, nachdem die Nachschaffungszellen ausgebrochen sind.

Durch die Teilung des Volkes befinden sich 50% der Milben im Brutableger. Sobald die Brut im Ableger ausgelaufen ist, wird mit Oxalsäure behandelt.

Durch die Entnahme von Brut und Bienen wird auch die Milbenzahl im Stammvolk reduziert.

Brutstopp

Um die Vorteile des Brutstopps zu nutzen, sollte dieser im Juli stattfinden. Nur wenn die Königin ab Anfang August wieder voll in Eiablage ist, kann das Volk in den nächsten 6-8 Wochen die nötige Winterpopulation aufbauen.

Der Brutstopp ersetzt die erste Ameisensäurebehandlung. Die zweite Sommerbehandlung ist normal durchzuführen.

Anfang bis Mitte Juli wird die Königin mit einem Königinnenkäfig oder einer Fangwabe mit Königinnengitter abgesperrt. Bei laufender Tracht müssen noch genügend leere Honigwaben vorhanden sein.

Nach 3 Wochen die Wabe mit abgesperrter Königin aus dem Volk nehmen und gleichzeitig alle Bienen mit Oxalsäure 3% besprühen. Königin ohne zu besprühen ins Volk zurückgeben. Fangwabe einschmelzen.

Futtergeschirr aufsetzen und Volk umgehend flüssig füttern, um Bruttätigkeit wieder anzuregen.

Bannwabenverfahren

Beim Bannwabenverfahren legt die Königin weiterhin Eier. Die Königin wird dazu mit Hilfe einer Wabentasche im Abstand von 7 Tagen dreimal hintereinander, also über eine ganze Brutperiode, auf einer Wabe mit auslaufender Brut und möglichst viel Platz für die Eiablage abgesperrt. Sobald die im Volk verbleibende Brut gedeckelt ist, stehen den Varroamilben nur noch die Brutzellen in der Bannwabe zur Verfügung. Einzig die in der Wabentasche produzierte Brut wird entnommen und eingeschmolzen. Durch Vernichten der gedeckelten Bannwaben werden die darin befindlichen Milben getötet.

Am 8. und am 15. Tag die Königin jeweils auf eine weitere Bannwabe absperren. Die erste Bannwabe, die über vorwiegend offene Brut verfügt, wird ohne Wabentasche oder Absperrgitter am 8. Tag zentral ins Brutnest gehängt. Am 15. Tag die Königin auf die dritte Bannwabe absperren. Bannwabe zwei ohne Wabentasche oder Absperrgitter zentral ins Brutnest hängen. Bannwabe 1 zum Einschmelzen entfernen. Tag 22: Königin und Bannwabe 3 freigeben und 2. Bannwabe einschmelzen. Am 29. Tag wird die letzte dritte Bannwabe entfernt und eingeschmolzen.

Wird das Bannwabenverfahren im Mai/Juni angewandt, sind die Völker auf Weiselzellen zu kontrollieren. Da diese Methode ohne Säureeinsatz auskommt, kann sie auch in der Zwischentracht bedenkenlos eingesetzt werden.

Teilen und Behandeln

Die Teilung der Wirtschaftsvölker (in drei Zargen mit Absperrgitter) steht nach dem Ende der Sommertracht zwischen Mitte Juli und Anfang August an.

Bei der Teilung wird der Honigraum auf den Gitterboden gesetzt = Flugling. Jede Zarge des Brutraumes wird vorher auf einem Gitterboden "geparkt". Das erleichtert die Suche nach der Königin, die dem Flugling gekäfigt unter Futterteigverschluss zugesetzt wird. Anschließend wird das weisellose "Brutvolk" zusammengesetzt und abseits abgestellt. Das "Brutvolk" schafft nach oder bekommt eine neue Königin nach Ausbrechen der Nachschaffungszellen am 9. Tag zugesetzt. Zwei Tage nach der Teilung wird der Flugling mit der Königin behandelt. Dabei zeigt eine 3% Oxalsäure-Sprühbehandlung die beste Wirkung.

Im "Brutvolk" ist nach 21 Tagen die gesamte Arbeiterinnen-Brut geschlüpft. Danach kann das "Brutvolk" auf eine Zarge eingengt werden. Die abgeschüttelten Waben der untersten Zarge werden eingeschmolzen=Wabenhygiene. Beim Einengen wird das "Brutvolk" mit 3% Oxalsäure besprüht. Unmittelbar nach der Behandlung beginnt das Auffüttern beider Völker.

Wegen des relativ niedrigen Wirkungsgrades der Behandlung im Flugling und im "Brutvolk" ist eine Restentmilbung der brutfreien Volksteile bzw. wiedervereinigten Völker im Spätherbst unbedingt notwendig, auch wenn der natürliche Varroa-Totenfall die Schadschwelle bis dahin nicht erreicht.